mahler nom Wester wald

by addeitigen Wochenbeilage mintes Countagsblatt. fiftift filt Drahtnachrichten: Sochenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft, Obit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchfübel in Sachenburg.

Begugepreis: vierteljährlich 1.80 M. manatlich 60 Bfg. (abne Bringeriohn).

Hachenburg, Montag ben 6. August 1917

Angeipenpreis (jabibar im poraus): Die lechogespattene Beitzeile ober berein 9. Jahrg.

Auge Tagesereigniffe jum Sammeln.

an der Flandern-Front bei ungünstigem none Kampstätigkeit. — Südwestlich Leintrey nese Sturmtruppen eine größere Anzahl von Ge-Rardölilich Esernowik wurde die russische Grenze — Die Befreiung der Bukowina schreitet schnell er Woldan vergebliche rumänische Angrisse.

Zahlen.

für Gån unter de ih von E rutlichen I

фенбити

10 U

brapes

mada

Talla, Cui

Mada

nge Fran

Preis en

digita tity Diet oufs got

6 baden.

shambe atig, bit. moc s, hadul

nit, meld alt of inrich M te im Tann ein Ungeheuerliches biefer Belitie all all and ber angeben fiber bie Berlufte bes geinbes Die Rriegefolten in den erften drei Rriege. bean erichütternd flar gemacht. Die Beidichte eathen nichts auf, was auch nur entfernt an die test erreichten Bablen erinnerte. Um einen für fie zu gewinnen, sei das uns nächtliegende det Deutsch-Frangosischen Krieges von enangesogen. Damals hat das unterlegene einen Berluft von 80 000 Toten und 780 000 agenen gehabt; jeine Kriegstoften beliefen sich harben Brant. Die entiprechenden Bablen für muren viel geringer: auf einen Gesamtverlaft 6 Mann entfielen 40 000 Tote; die deutschen m waren mit den 5 Milliarden Frant Kriegs-

abluung, die Frankreich an und gablen mugte, irie Bahlen wirfen fast lächerlich geringlügig m, die die drei ersten Jahre des Weltfrieges midnen lassen. Die jest darüber gemachten eichen fich — nach vorsichtigen Schänungen — leiamtverluste der Feinde. Welch ungeheuren aber für die Boller des Vierverdandes dar-ibl sich, wenn man die Sahl der dei den Mittel-leiangenen von der Gesamtsumme von 18 Mil-

m Berluft in Abzug bringt. Dies waren am 1917 noch nicht 3 Millionen, d. h. also, daß "6 ber Gesamtverlufte des Feindes auf die bte an Berwundeten und Toten zu rechnen sind. febt bat in der frangofifden Rammer Derr einent über Frankreichs Kriegsziele auslatien Labei hat er den Sat geformt, ein annehmbarer weide erft donn zustande kommen, wenn Deutschwerbeten haben würde! Unwillfürlich fragt man min es mit einem Wahnsinnigen zu tun hat. Albot ist nicht wahnsinnig. In derselben Riede innen Zuhörern beschwörend die Gründe dar. I denen Frankreich jest einsach nur noch die wiiden dem sicheren Albin und phantastischer wird die Zufunft. Renn mir das mar der Sinn auf die Zufimft: "Benn wir", das war der Sinn, aufzuwachs durch Elfah Lotheingen und die "Bürg-brigt: Saarbeden, und das linke Abeinufer als D befommen, aus eigener Taidje ben vom a minierten Rordosten Frankreichs wieder auf-n, dann find wir als Ration und als Groß-bebbare Beiten erledigt!" Damit hat er recht. min französische Gesamtverluste! Frankreich bem phantastischen Trugbild der Revanche bern Eut und an Blut so ungeheuerliche Opfer gedes in der Tat der Einsicht des nachten Rums
tot, sobald es die noch ungleich phantastischere mi den Endfieg in diesem Kriege aufgibt! Und schieler, sieber noch neue Ströme Blutes, neue Eiches einseten, als das sie sich in eine Erbequenten, die, an sich erschütternd, auf diese die der Western der Aussichus der Duma die Wenn ihr nicht zusät, das eine seste und unschiel beschwörten der Aussichus der Duma die Wenn ihr nicht zusät, das eine seste und unschie Gewalt, eine unumichränft herrichende untgerichtet wird, dann ist der Ausi des Heeres, Inn Aussiands bedeutet, unaufhaltiam! Hier weblendung noch viel ungeheuerlicher. Rusland um 1. Juli 9 500 000 Menschen an Toten, Berauch Gefangenen verloren. Absolut ist das über welte des französischen Berlustes, relativ sehr viel Bor allem darum: Die Bölter Russlands sind und abgelebt, sondern jung und zeugungskräftig, Auch michen Menschenverluste würden sie bald wieder erwonn man dem Blutverzießen mur ein Ende auf ben Enbfieg in biefem Rriege aufgibt! Und

in allen Fugen trachenden Reiche den Frieden in allen Fugen trachenden Reiche den Frieden id Weglichteit der inneren Genesung wiederschaft Rene Ströme Blutes hat man fließen it Berluste der neuen Brufillowichen Offensive, noch anwachsenden unterer erzwungenen Gegen-

que sie haben noch feine Einsicht gebracht.
Ime Wahnwisigen in Betersburg noch lange
T. dann wird, nachdem sich Frankreich
weißgeblufet hat, auch Rußland diesem Zukreingeführt werden. Uns fonnte es nur recht
kreingeführt werden uns die Zufunft, desto
kabnichteit der Wiederbolung eines solchen

Krieges hinausgeschoben. Aber es ichauert einen, bah Berbrecher an ihrem Bolfe mit dem hinschlachten weiteret Millionen Berblendeter uns diese Bahrung verschaffen

Bon all ben Staaten bes Bierverbandes ichneidet bis-ber - man fühlt fich verlucht, hingugufügen: natürlicht - England am beften ab. Unter feinen 1 600 000 Berluften (die allerdinge die granenhaften feines Offenfinverfuches in Flandern noch nicht umfaffen) find die ber Ranadier, Auftralier, Sudafritaner mit einbegriffen, Die bem Anteil nach weitaus größere Blutopfer für bas Mutterland haben bringen durfen als diefes felbit. Das perblendete Italien hat aus feinen Menichenbeständen allein ebenfopiel bergeben muffen, wie England mit Einschließ feiner Rolonialen barangelest batte! Freilich: hatte. Wenn es fich jest an dem ichauerlichen Blut-Georges lette Rede nach hollandischem Urteil der eines Mannes glich, dem der Boden unter den Jühen want! — wir wissen, woher das rührt. So flug, ja, io gerissen England sich disher geschont hat: jest geht es ihm unmittesbar an die Eristens. Uniere U-Boote beiorgen ibr Bert. Und fein Bluteinfay Englands wird baran mehr etwas andern.

mehr etwas ändern.

Und die Berluste der Mittelmäckte? Aus begreiflichen militärlichen Gründen werden und seine Angaben über sie gemacht. Wenn man aber erwägt, das die Dobe der seindlichen Berluste mit 18 000 000 ungesahr dem gleichsommen dürste, was die Mittelmäckte insgelamt ins Feld gestellt baben, so ergibt sich schon hieraus, das deren Berluste nur einen Bruckteil derer ihrer Feinde ausmachen können. Die Kriegskossen der Mittelmäckte betragen mit 107 Milliarden nur zwei Fünstel von den 258 Milliarden des Vierverdandes. Wir haben guten Grund, ausunehmen, das wir mit den Berlusten meit günstiger abschneiden. ganftiger abidneiben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Auf der Beimfahrt von der Ofifront hat Raifer Bulthelm zwei Tage in Oftprenfen geweilt, um fich in bem von den Ruffen serfforten Gebiet über den Stand der Dem von den Russen sersjorten Gebiel über den Stand der Wiederausbauarbeiten zu unterrichten und persönlichen Einblick in die wirtschaftliche Lage der Browins zu bestemmen. Der Russer hat die Arcise Billfallen, Stallupönen, Goldap, Lynd, Ortelsburg, Gerdauen, Wehlau und Friedland beincht. In Städten und Dörfern fand judelnder Empfang durch die von allen Seiten berbeigeströmte Bevölferung statt, die dem geliebten Herricher Dank sagen wollte für die schnelle Hille, die dem Lande voch der ichweren Prüfung aufeil geworden ist. Der nach der ichweren Brufung suteil geworden ist. Der Raifer bat überall warme Anerfenung für das, was bisher geleistet ift, ausgesprochen und angerte auch feine Befriedigung über die im Gange befindliche Ernte.

4 Die Stellung des Reichskanzlers zur Kanalpolitik erhellt aus einer Unterredung, die Dr. Michaelis in München mit verschiedenen Bresserretern hatte. Der Kanzler sagte: "Ich habe ja von jeher auch in meinen früheren Stellungen Kanalpolitik getrieben und stehe dieser Frage keineswegs fremd gegensber. Im gegenwärtigen Stadium aber können wir erfolgreiche Kanalpolitik nicht treiben. Wenn der Krieg vorüber ist und sich die Berbaltwisse übersehen lassen, so wird auch die Kanalpolitik balfniffe übersehen laffen, to wird auch die Ranalpolitit

Der Abrensport des rumänischen Getreides, das undere siegreichen Temppen beim Einmarsch in Rumänien vorlanden, ist beendet. Das Gesamtergebnis hat die Erwartungen noch übertrossen. Sierbei ist au berücksichtigen, daß die Borräte deim Rückzug der russischen Armee karf gesitten batten, und daß sie in erster Linie die regelmäßige Bersorgung der in Rumänien sämpsenden verdindeten Herforgung der in Rumänien sämpsenden verdindeten Seere, der Besatungstruppen und der Zivisdevölkerung sicherstellen mußten. Trothem war die Deutschland augesührte Renge an Brotzetreide allein so groß, daß sie für einen Monat dem Gesamtbedarf der heimischen Besosisserung und des Feldheeres decke und dadurch erhebeisd dasu beitrug, die Ernährungssischwierigseiten dieses Sommers zu überwinden. In ähnlicher Weise wie Deutschland wurde Osterreich-Ungarn versorgt. Auch die Türkei erhielt einen ihrem Bedarf entsprechenden Anteil an der rumänischen Beute, während Bulgarien vornehmlich die Getreidevorräte der Dobrudscha zur Berfügung standen. Die neue Ernte die bisher günstig versaufen ist, wird voraussichtlich in noch höherem Rase der Berforgung der Heimat zugute kommen. Ihr Albtransport hat bereits begonnen. + Der Abtransport bes rumanifden Getreibes, bas

Rulliand.

* Der machiende japanifd-ameritanifde Gegenfan nimmt die Aufmertfamteit ber biplomatifden Rreife immer flärfer in Anipruch. Der japanische Botschafter in Beters-burg erhob bei der Provisorischen Regierung Bor-stellungen wegen der Amerika gewährten weit-reichenden politischen und wirtschaftlichen Bugeständ-nisse in Sidirien und auf der Insel Sachalin sowie wegen Gewährung der Erlaudnis zum Bau von strategischen Eisenbahnen in Sidirien an Amerikaner.

Bugielch legte die Regierung der Bereinigten Staaten bet der rufuichen Regierung Beichwerde ein gegen die Beseichung chenefischen Sebiets und der Kuftenprovinzen nördlich von Waldiwostof durch die Japaner. Letztere sogen sich daraufdin aus dem Amur- und Kuftengediet durud – Das Schauspiel ist für den Fernstebenden von eigenartigem Reiz: Bundesgenossen, die sich dei der Ausplünderung eines underen Bundesgenossen in die Daare geraten!

Frankreich.

* Die Friedenserörterungen zwischen den russischen Abgeordneten und den Mitgliedern der sozialistischen Kammergruppe in Baris sind nunmehr zum Abschluß gestommen. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, die die Abereinstimnung der Teilnehmer hinsichtlich der Kriegsziele feststellt. Die Parole lautet: Ohne Annerionen und Entschädigungen. Dabei wurde hervorgehoden, daß die Herausgabe Essak Lothringens an Frankreich nicht als Annerion und die Wiedergutmachung des verursachten Schadens durch Deutschland nicht als Entschädigung aufsausglien sei. — Die russischen Friedensfreunde sind also anscheinend für Frankreichs Kriegsziele gewonnen worden.

Hus 3n- und Husland.

Stodholm, 4. Aug. In mehreren ichwedischen Stabten fam es wegen bes Rabrungsmittelmangels zu Arbeiter-unruben und teilweijen Ausständen.

Gent, 4. Aug. Tropbem Ministerpräsident Ribot in der letten Kammersitung eine erdrückende Mehrheit für sich batte, gilt die Lage als ernit. Man rechnet allgemein mit einer Ministerfrise.

Bern, 4. Mug. Der Brafibent von Beru erflarte in feiner Botichaft gur Eröffnung bes Rongreffes, bag Beru unbesbingte Reutralitat bewahren werbe.

Paris, 4. Aug. Painlevé hat vorläufig das Marine-ministertum übernommen.

Althen, 4. Mug. In verfchiebenen griechtichen Brovingen ift bas Kriegsrecht verfündet worben.

Madrid, 4. Mug. Mehrere Gifenbahnerverbande haben für ben 10. b. Mis. einen allgemeinen Musftand ange-

Die ruffische Sphinx.

Ermachen aus bem Revolutionstaumel?

And Betersburg wird gemeibet: General Erbein, ber Rommandant ber 11. Armee, ift berraterifcherweise binterruds ericoffen worden. - Beneral Gurto ift ber.

Die surzen Rachrichten umschließen die seltsamen Schicksale zweier Selden der Revolution in Ruhland. Die Generale in Ruhland sund seit Beginn des Arieges die Sündendöde gewesen. An sie hielt sich die Regierung, wenn ihr Sopiem versagt hatte, wenn sie nicht vollführen konnten, was Menschentraft notwendigerweise verlagt bleiben nucht. Die Remnenkampf, Ruhl und nicht zulekt der vom Zaren in den Kaulaius verdamtte Größürft Rikolai Rikolaiewisch wisen ein Lied davon zu singen. Die Generale der Revolution sind nicht besser davan. Sie untersehen nicht wur dem Willen des Kriegsministeriums im Bürgerrod, des Diktators Kerenski, nicht nur dem Arbeiter und Soldatenrat in Betersdurg, sie kömen auch durch Londinalit beseitigt werden. Dieses Schicksal schein den General Erdeln ereist zu haben. Er war der Führer der 11. Armee, die nach dem Durchbruch von Florzow nach Südost abgedrängt, in völlige Auflöhung geriet und deshalb vielsach in den Deeresberichten beschimpft wurde. Der verhaftete General Gurk datte schon ziemsich alse Frontabschnitte konnandiert, als ihn die Revolution auerst zum Oberbeschlschaber aller Fronten machte, dann ihn wegen des Berdachtes der Revolutions, seindlichkeit abbertet, absehe, degradierte, verhaftete, um ihn schließlich wieder mit einer Armeesschung nit zu der tatsfrühren Kennendiges zu verhaften. Allem Anschin nach gehärt seine abermalige Berdachtes der Revolutionsfeindesser, die der Minister des Ausgern Tereschlichensoner einigen Tagen den Berdündeten in sichere Aussicht seiner Agenganisation der russischen Revolutionsfarmes, die der Minister des Ausgern Tereschlichensoner einigen Tagen den Berdündeten in sichere Aussicht siellte. Bolt wiber Bolt.

Während an den Fronten die Dissiplin sich immer mehr lodert, nimmt im Innern der Wirrwarr zu. Ministerpräsident Kerenski, der sich wohl nicht mehr ganz sicher auf seiner einsamen Höhe fühlt, hat vergeblich den Verluch gemacht, die durgerlichen Varteien für sich zu gewinnen, um einige Kadetten in das Ministerium aufzunehmen. Al er sein geheimer und mäcktiger Feind Miljukow, der gewaltige Minister des Innern, wußte den Plan zu hintertreiben. Er verlanzte, das Kerenski sein Brogramm annehme. Das hätte bedeutet, das die Revolution alle ihre entisimperiolistischen Formeln batte verleugnen, is sogar nehme. Das hatte bedemtet, tag die Revolution die ihre antisimperialistischen Formeln bätte verleugnen, ja sogar ihre Einfahmig nach Stockholm und ihr ganzes Friedensprogramm hätte widerrusen müssen. Dieser völlige Umschwung fiand bevor. Im lepten Augenblick scheint Kerenski dem Schrift doch nicht gewagt zu haben, da ein wütender Ausbruch der revolutionären Massen dann wohl die unselben der verschen der Massen dem ben dem willese mittelbare Folge geweien mare, Go muß bas ruffifche

Staatsichiff, auf dem Wege bes Barteienfampfes weiterfleuernd, dahintreiben.

Rerengti gegen die finnifche Unabhangigfeit.

In einer in Belfingfors veröffentlichten Rundgebung wendet fich die Betersburger Regierung gegen bie Unabhangigfeit Fimmlands. Das vom Minifterprafibenten abhängigfeit Vimlands. Das vom Ministerpräsidenten Rerensti und zwei andern Ministern geseichnete Schriftstud sührt aus, daß der Beichluß der simischen Unabhängigseitserklärung ungeseisich sei. Die Borläusige Regierung dat es deshald sür aut besunden, den vom ihr am 4. April 1917 einberusenn Landtag aufzulösen und in fürzester Frist, nämlich am 1. und 2. Ostoder 1917, Neuwahlen anzuordnen. Die Einberusung wird spätesiens auf den 1. November 1917 sessenten und in Kraft besin lichen Gesehen von der Riegierung ein Kraft besin lichen Gesehen von der Riegierung ein Gesehentwurf über sie Regelung der inneren Angelegenheiten Finnlands vorgelegt werden. Aber das endgültige Schickal Finnlands fam lediglich die Rationalversammlung in Moskan (die im Desember zusammentreten soll) beschlieben. Man darf gespannt sein, ob sich das sinnische Bolk mit diesem Entscheid ausrieden geben wird.

Beteroburg, 4. August. (Meldung ber Betersburger Telegraphen-Agentur.) Ministerprafident Rerensfi bat leinem Stellvertreter Refrajow folgenden Brief auge-stellt: "In Anbetracht der Unmöglichfeit, die Borlaufige Regierung trot aller bon mir ergriffenen Dagregeln fo neugubilden, wie es der Rotwendigfeit des außergewöhnlichen hiftorifchen Augenblids, ben bas Land burchichreitet, entspricht, fann ich die Berantwortung vor dem Staat nicht mehr übernehmen und bitte die Borläufige Regierung, mich aller meiner Amter zu entheben." Rerensti reifte darauf bon Beterbburg ab.

Die Borlaufige Regierung bat nach einer Beratung, die noch am felben Abend mit bervorragenben politischen Personlichfeiten, Mitgliedern des porläufigen Ausschusses der Duma, der Ausschüffe des Arbeiter- und Soldatenrates fo-wie des Bauernrates stattfand, beichlossen, das Ent-Laffungagefud Rerenstis nicht anaunebmen.

Quer ift Benin'?

Der Rame Lenin will in der Bresse nicht verschwinden. Bald beißt es, er sei durch Berrat seiner Umgedung in die Gewalf der russischen Regierung geraten, dald versautet es, er sei seinem Täsichen Regierung geraten, dald versautet es, er sei seinem Täsichen Konnmen und besinde sich im neutralen Ausslande. Kürzlich tellte die Betersd. Tel-Agentur mit. Lenin dieße eigentlich Bederblum. Diese Angabe war salich. Wie uns mitgeteilt wird, heißt Lenin in Wirslichseit Unianow — wenigstens dat er diesen Ramen in der Schweiz geführt — und ist ein Stockrusse. Sein Barteigenosse Bederblum aber sührt den Schriftstellernausen Maniow.

Die Befreiung der Bukowina. Mitteilungen des Bolfifden Telegraphen-Bureaus. Großes Bauptquartier, 4. August.

Befflicher Kriegeschauplag.

Heresgruppe Kroupring Andprecht. An der flandrischen Schlachtiront rubte auch gestern der Kampf unter Einwirkung starken Regens. — Während der Nacht steigerte sich zeitweise das Fener zu großer Heftigkeit; es sanden keine größeren Angrisse statt. — Im Artois blied es dis auf ledhastere Fenertätigkeit bei Hulluch und Lens sowie Borseldgesechten östlich von Monchy rubig.

Beeresgruppe Deutscher Aronpring. Richts Befent.

Beeresgruppe Bergog Albrecht. Gubbeutiche und rheinische Stoftrupps brachen in die feindliche Stellung füdweftlich von Leintren ein und fehrten mit einer größeren Ungabl ichwarzer Franzoien gurud.

Oftlicher Kriegeschauplag.

Front bes Generalfeldmarichalle Pringen Leopold bon Bayern. Beeresgruppe bes Generaloberften bon Bobm. Ermolli. Rordofflich von Czernowit ift bie ruffifche Reichsarenze überschritten. In 14tagigem Felb-

Buge, Der einen ununterbrochenen Stegestauf ber beutichen, öfterreichifch-ungarischen und osmanischen Truppen bar-ftellt, ift bis jest ber besetzte Teil Galigiens außer einem ichmalen Streifen von Brody bis Bbaras dem Feinde entriffen morben.

Front des Generaloberften Ergherzoge Jofeph. Die Befreiung der Bufowina macht ichnelle Fortid In ben fich nach Diten gu erweiternden Gluftalern brangen bie Rolonnen ber verbundeten Rorps über bie Linie Caernowis - Betrout - Billa - Rimpolung bem meidenben Gegner nach. - Un ber Molbau-Front verfuchten die Rumanen wiederum ohne jeden Erfolg, fich burch ftarte Angriffe in Befit des Wigt. Cafinulut gu

Deeresgruppe bes Generalfeldmarichalls bon Madenfen. Um unteren Gereth nahm die Wefechts. tatigfeit gegen bie Bortage gu.

Macedonifdje Front. Reine großeren Rampfhand-

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

(Amtlich. 29. I. 9.)

, Großes Sauptquartier, ben 5. Muguft 1917. Beitlicher Ariegofcanplay. Deereogruppe Aronpring Rupprecht. Rur in einzelnen Abidnitten ber flanbrifden Front war

ber Generfampi ftart: Angriffe find nicht erfolgt. Deeresgruppe Denticher Aronveing. Bei ichlechter Sicht blieb bie Gefechtstätigfeit gering. Muf bem nordlichen Mione-Ufer bei Aubincourt brangen Stoftrupps nieberichlefiicher und Bofener Regimenter in bie frangofifche Stellung ein und brachten nabegn 100 Gefangene gurud.

Deeresgruppe Bergog Albredit. Richts Renes.

Dillider Ariegoidauplat. Im nordlichen Teil ber

Front bee Generalfeldmarichalle Bring Leopold von Babern lebte an mehreren Stellen bas Rener auf.

Preresgruppe des Generaloberft von Bochm.Grmolli. Bei Brodu und am Bbrucg fam ce geitweilig gu bef. tigen Artilleriegefechten.

In Richtung auf Chotin find unfere Truppen burch bas Balbgebiet füdlich bee Dnieftr im Borbringen.

Ditlich von Czernowit nahmen beutiche und öfterreich-ungarifde Divifionen Raraucze und ben Beftreil von Bojan am Bruth. Gront bes Generaloberft Ergbergog Jofeph.

In der rumanifden Grenge fuboftlich von Czernowit beiteht Gefediteberührung. Im Suczawa-Zal brangten wir die Ruffen nach Rambi

in die Gbene bon Rabaut gurud. Bama an ber Molbawa ift genommen, die Biftrib gwifden gunga und Brofteni oftwarte überidritten.

Am Mar. Cafinului blieben auch geftern rumanifche

Bei ber Secresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenfen

magebonifden Gront ift die Lage unberandert.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Ludendorff.

Berlin, 5. August. Der grofiangelegte englisch-frangöfische Offenfivstog in Flandern erlitt im raich und machtig geführten beutichem Wegenichlag einen jo vollstänbigen Bufammenbruch, bag fich die Gegner auch am vierten Mampftage nicht gu erholen vermochten.

Bien, 4. Muguft. Mus dem Rriegspreffequar. tier wird gemelbet: Der ungeftume Angriffsgeift unieret Eruppen trug die Kampflinie wieder um ein beträchtliches Stud nach Often. Gie fauft von Boroeckgova am Dnieft

icarf füdmarts, überfpringt bier Rila wit den Bruth, sieht fich gegen Cto was nach Weften gurud, um bann lung und Moldawa etwa 30 Kilometer in die alte Baldfarpathenftellung gu fteben wir auf rumaniichem Boben, in Suczawa fampien uniere Truppen Sugelland. Der Weitausgang des Ra durch fühnes und ichneidiges Borbre rifcher Truppen langs der Suczama ftundigem Bernichtungsfeuer griffen & nadmittag erneut die Stellungen gwise und bem Mar Cafinulni an. Diele Mag die bisherigen an der gaben Tapferfeit öfferreich-ungarifden Truppen. Ein nifder Unfturm um 10 Uhr abende ma abgeichlagen. Un der itolienischen Gront und Fliegertätigfeit wesentlich qu. Einer gelang es, am Rombonhange smei fein Sandgrangtenfampfe gu nehmen und m und 264 Mann als Gefangenen in untere ?.

Der Krieg in den Lufter Bombenangriff auf eine englifte Pte

Umilich wird gemeldet: Um 2. und a beutiche Seeflugsenge die englische Muglin Infel Thaios im Aegaischen Meer erfolgrie angegriffen. Es fonnten ftarte Brandmirt reiche Explofionen feftgeftellt merben,

Der Chel bes Momiralftabes ber

Englische Phantafiemelbunge Die im englifden Boldbubericht o baltene Rachricht, daß am Bochenende, alfo & und Sonntag 29, die Englander 61 butte beruntergeholt, felbft aber nur 18 Thomas batten, entipricht in feiner Weile ben Jal englischen Front find am 28, und 29, p. 271 und 1 belgifches Bluggeug abgeichoffen 19 englische und 1 belgisches d'esteit Die Dentichen verloren am 28, und 29, 3 litchen Front feche Blingsenge, moven bre nifft morden find und brei Gluggeuge bies Limen abgeichoffen murben.

Von Seekrieg.

Wieder 20300 Connen verfent.

Amilich wird gemeldet: Neue II-Bont Co nordlicen Kriegeichumplas: 20 300 Er Ren Unter ben verfentten Schiffen befande maffnete engilide Dampfer "Balcutis" in Roblen, smei grobe bemaffnete Dampfer, ans ftarfer Siderung berandeichaffen um englische Dreimafibart Daralb" (1 376 In. neutrolen Dampfer, ber ein enolifdes Ba an Bord batte, murde ber Brifenoffigier gelem

Der Chet Des Comiralftabes ber

Das in Spanien internierte & Da Der Rommandant und die Diffigiere bel nierlen beutiden Unterfeebootes beiuchten be der feit Kriegsbeginn dort befindlichen öfterrei Der Kommandant des Unterfeebootes mir deutschen Marincattache in Sponien, der na kommen war, nach Madrid. Die deutschen k-an Bord einer Korvette, die Offiziere in eine untergebracht. Wehrere Geschübe des ihr wurden abmontiert und ins Arsenal gebal frantiden Blatter ftreiten noch immer u mabigleit ber Internierung. Wahrend eine bem beutiden U-Beot hatte muffen bie Reren merden, ingen die englandsfreundlichen, let

Aus tiefer Not.

Ein Beit-Roman aus bem Majurenland. Bon Anny Bothe. Rachbrud perboten.

(Amerifanisches-Copyrigth 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) "Ja, Bruß fer ichenne Frauen bat," lallte ber Rofatenhauptmann noch einmal, dann fant er von dem genoffenen Geft übermältigt, ichwer unter ben Tifch.

Bifter garm eniftand. Man wollte fich auf Mette irgen, aber ihre enischloffene haltung und bie Baffe in ihrer band ichuichterten bie Salbbetruntenen fo meit ein, baß feiner ihr ju naben magte.

Jest trat auch ber Meltefte ber Bechenben vermittelnb bazwischen, ba wurde aber auch schon die Tür aufge-rissen und ein höherer Offizier, gefolgt von einem blut-jungen Leutnant trat gebietend in den Saal.

"Was geht hier por?" herrschte er bie Difiziere mit flammenben Mugen an.

"Der Großfürft" ging es burch die Reihen ber Difi-"Ich febe ichuglofe Frauen bedroht, das ift gemein!" Die alte Baronin bewegte fich langfam auf den Großfürften, Beter Betrowitsch gu, ber sich vor ber alten Frau in ehrer hoheitsvollen haltung unwillfürlich tief

"Ich bitte um Berzeihung, gnäbige Frau, bas ift ber Rrieg, ber nun einmal überall Bunben ichlägt. Man nehme ber jungen Dame bort bie Baffe ab. Ihr Be-sitz bedeutet für die damit Betroffene den Tod." Mette sah furchtlos in das stolze Gesicht des Groß-

fürften.

"Ich bin mit meiner Großmutter bier allein und ichuts-los auf unserem Gute gurudgeblieben — ben Meinen bie Beimat zu erhalten. Ich trage bie Boffe, um in ber Stunde unabwendbarer Schmach, felbft bamit unfer eigenes Leben zu enden, nicht, um die Feinde gu ver-

Wenn ich die Baffe ba gegen ben jungen Offigier richtete, fo geschah es, weil er meine Freundin und bie Braut meines Brubers bedrohte, die burch ihn bis an

そうべんいいかい

ben Rand bes Grabes gebracht, bei uns Schut fuchte fand."

Und in raichen fich überfturgenben Worten ichilberte fie bie Berfolgung Margos und ihre Leiben.

Der Groffürft borte, eine finftere Falte gwifchen ben Beauen, schweigend zu. Die Offiziere ftanben ftumm, teils im verbiffenen Trog, teils in erwartungsvoller Unrube.

Jest trat ber blutjunge Leutnant ju bem Großfürften in der Generals Uniform heran. Wie bittend hob er bie Sanbe, in ben dunflen Augen ein fanftes Gleben. Da lachelte ber Großfürft ein gutes milbes Lacheln, und fich ju Mette wendend, fagte er im reinften Deutsch:

"Danten Gie es biefem jungen Ritter bier, Baroneffe, bag man Ihren Rachficht entgegen bringt. Diefe Baffe wird man Ihnen allerdings nehmen muffen, ichon barum." fügte er verbindlich hingu, "bamit fie nicht leichtfertig soviel Schonheit vernichtet. Solange meine Leute hier im Quartier find, Baronin," manbte er fic an Mettes Grogmutter, "follen Sie fich über feine llebergriffe mehr gu beflagen haben."

Er winfte einen Offigier herbei, ber bie Damen artig gur Tür geleitete.

Raum hatte fich biefe aber geschloffen, als ein beispielloses Donnerweiter losbrach, dieses Mal half es nicht, daß der junge Offizier Einhalt tun wollte. Der Groß- jürft schob ihn einfach bei Seite.

"Schamt ihr euch nicht," fchrie er bie Offigiere an, "wie bie witben Tiere über wehrlose Frauen herzufallen. Sab ich euch nicht ben Genuß jeglichen Altohols verboten? Das find nun bie Folgen! Da unten liegt nun bie gange Gesellschaft steinhagelbetrunten und 3hr alle feib in einer Berfaffung, daß man fich ichamen muß."

"Wenn Raiferliche hobeit geftatten wollen," magte fich ber altere Diffigier an ben Butenben beran.

"Nichts geftatte ich. Gehorchen foll bie Banbe! Ber erlaubt, bag ben Solbaten Alfohol verabreicht wird, ober wer fich von den Offigieren felbit dem Trunte hingibt, den laffe ich fofort erichiegen. Guten Abend, meine Derren."

Die bligenden Augen in tiefen Groll 2 ließ ber Großfürft fporenflirrend ben Gan Offigier mar ihm eiligft gefolgt. Best befehlende Stimme bes Generals fcmeiben heraufichallen. In bem Saal felbit beni fcmeigen.

"Lächerlich," fagte bann endlich einer und nüchtern geworbene Sauptmann, ben einer raben borbin ichnell empor geriffen batte. "Gerr ichenne ifrau, beitiches Daba

Beneral, bag er nicht beitsches Dabon bien ferr por beitiches Dabden."

Im felben Augenblid entstand ein wilbei bem Schloghofe. Schuffe trachten. Pferbegetrappel und ber milbe Ruf: "Die Brufti, bie Prufti," jagte auch bes

einen Schreden ins Gebein. Gie griffen Baffen und fturmten binab in ben Gou Rojaten in milbem Entfehen ihre Pferbe auf

Der Großfürft mit feinem Abjutanten mi fonft, mit den Boffen in ber Sand, b halten. In topflofer Flucht jagt ein Tellichaft bavon, ihnen nach bie Offiziere, bit swingen wollten, ben Beinben ftanb 811 Dorf felbft und auf der Landftrage entmid. ein verzweifelter Rampf von Mann an Teil ber Rofaten, ber fich im Schloffe perb murbe nach furger Gegenwehe niedergemet Gefangenen gemacht.

Auch Ritolai Andronomitich mar unter ben und ber junge Adjutant bes Groffinger dimer vermundet von der Lanbftrage in

Die Frauen hatten von einem Genfter bei mit bangem Bergen bem friegerifchen Borg Ihre freudige Begeifterung anfangs, als fe Die Deutschen anrudten, mar baib einer burt gewichen.

of pier feimat serde in

in und

poren r

et eno

Bet

Ber

题et

3c: 14. (B)

art 3

stvor.

III- III on be 3 9835 ima an ien bis erfeit à Cin le

n untere & en Lüfte glifthe fite E erfolgrein Brandmirt ben.

Front no

el feinds

mily mit

Iftabes ber emelbungen. ericht per ende, also 61 bume to Alugin 29. p. 1016 estetts un mb 29. 3 pon brei gerine bies

ricg. en vertent Il-Boot en befande ampler, or charlen, au (1 876 4 interes Br rister gela finbes ber S tlerte Ben latere bel u fuchten bie en ölterrei bootes mi bemiden ! iere in eine femal gebte immer an brend ein

t Groll per ben Gan Jest tan felbft Benfa b einer un den einer

en hatte,

Milden !

blichen, in

ein milbel diten. Sin uf: ate and ber en Schloft Bferbe aus

rianien per Dand, bie ein Zell figiere, b tanb au Be entireid oun su hloffe verf edergeworfe

unter ben 6 Broffürften, rofe int S Genfter Mf n Borgeben e, als fie ! einer but

Mertblatt für ben 7. Muguft. 50 Monduntergang 11" B. ine Kaller Deinrich IV. gest. — 1035 Geistlicher Lieberdichter bieden Deben gest. — 1714 Seesse Beters des Größen über bieden b. Spec gest. — 1714 Seesse Beters des Größen über berdisse Glotte det Langö. — 1872 Schauspieler Emil wirk — 1894 Kapptolog und Romanschriftsteller Georg gest. — 1902 Staatsmann Rudolf a. Genniglen gest. — 4 Der imelte Gallonstrica wird durch den Frieden in Busares der Ibistricaberstärung Romtenegroß an Obserreich Ungarn. — Deutschen erabern Lätzich. — 1916 Eroberung der Feliungen gub Fratze durch die Krmee Guslivia. entenuniergang

meriden wafen gu Reparatur- und Berforgungsba,en ihr ber beutlichen U-Boote geworben waren.

Muf eine Mine geftogen.

Der Damoter "Noordam" von der Holland-Amerika-mie ist nordlich der Infel Texel auf eine Mine gestoften. Befantere find gelandet, die Befahung blieb an Bord. befanden lich im gonzen 235 Bassagiere auf dem Schiff. eine Walterverbrangung von 12 500 Tonnen bat.

Kleine Kriegspolt.

pann, 4. Ung. In diplomatiichen Kreifen Bafbingtons berachtt, es finde midden America und den Berbundeten Gebankenaustausch über Ofterreich ftatt, ber bem-

Urndem, 4 Aug. Aus den gur Berechnung der Kriegs-minniteuer notwendigen Angaben bat sich ergeben, das die mberdamer deutschseindliche Zeitung "De Telegraaf" von genglichen Regierung eine Summe von 25 000 Bfund inlins erhalten bat. — Das Blatt leugnet natürlich.

Bern, 4. Aug. Bestern wurde mit der Rudgabe ber stedtlichen Flotte begonnen. Der Kreuger "Bellas" mar bos erfte Kriegoldiff, bas überwiesen wurde.

eicet, 4. Mug. Die Regierung von Ruba hat die in anichen Bafen liegenben 5 beutschen Schiffe ber Regierung ber Bereinigten Staaten übergeben.

Bond, 4. Aug. Die griechifde Regierung bat die Hus.

Conntags Depeichen.

Berlin, 5. Anguit. Der Raifer ift beute morgen biet agetroffen, ebenio die Raiferin. Beide Majeftiter ahmen pormittogs am Gottesbienft im Dom teil. Der Infer borte im Edlog Bellevne ben Bortrag bes Reichs milers und denjenigen des Cheis des Bivilfabinetts, fo Die bater den Generalftabevortrag.

Berlin, 5. Muguit. Generalfeldmarichall ron Dinenburg richtete ein Telegramm an ben Reichsfangler. Err Feldmaridall fagt barin, bag unvergleichliche Leiftunm bon Boll. Beer und Flotte binter und liegen. Gie nicht umfonst gebracht. Das beutiche Beer tritt in vierte Kriegsjahr mit ber feljenfesten Buverficht, bag nierem Bolt Gieg und ehrenvoller Friede guteil merbe. bemat die Toten von Seer und Flotte vor Angen und nebe im Beifte ber Ginigfeit und Ausdauer bulden, ftreien und flegen bis zum ehrenvollen Frieden.

Beilin, 5. August. Im Reichstage fand gestern be com Prafidenten Dr. Raempf einberufene Teitvermmlung gur Erinnerung an den 4, Muguft 1914 ftatt. oftreiche Barlamentarier waren ericienen, ebenjo bet natifangler Dr. Dichaelis, die Staatsjefretare Dr. Belffed Graf Roedern, Listo, die Minister von Breitenbach, breitichaft des dentichen Bolfes betonte, unjer Schwert urf ju halten jur Sicherung unferes Baterlandes und mieter freien Entwidlung. In diejem Gedanten fprachen mit die fibrigen Redner. Reichstangler Er, Michaelis beb wor, ber 4. August solle in der Geschichte des deutschen bles zu allen Seiten sein der Tog höchster voterländischer Desmutiger und fiegesgemiffer entichlugfreubiger Be-Billigfeit gegenüber der größten Bejahr, die je auf ein Il berniederbroch. Unfere Rraft ift nicht erlabnt, unfer Me ftart wie am 42 August 1914, um durchguieben, mas Werftreben. Der Rangler ichloß mit einem hurrn auf Merland Raifer und Bleich. Un ben Raifer murbe ein legtaum gefandt, in dem die Berfammlung ibren Ent-Tundgibt, einmütig und unerschütterlich mit bem ber rufammengufteben, bis bas Recht bes beutichen Mis auf Freiheit und Gicherheit feiner Entwidlung an-

billebienftgeletes eine gewerbliche Betriebegablung ut das gange Reich angeordnet. Die gablung toll unge-ur um die Zeit des 15. August stattinden. Stadt und tweindeberweltungen, freiwillige Kröfte, Minner und amen werden gur Mitarbeit aufgeforbert, damit wir ein erfalliges Bild vom beutiden Gewerheileif gewinnen at Durchführung bes Krieges und gur Aberleitung unfem Solfewirtichait in ben Grieden.

Rouftantinopel, 28. Juli. In einem am 25. Juli ben Gultan gefandten Telegramm fagt Raifer Bilbelm, es bereite ihm ein übergus großes ranugen, bem Gultan mitguteilen, daß es ibm vergonnt an biefem Tage die osmaniiden Streitfrafte auf bem wielichnet und volliftandig im Einklang gewesen fei mit a profen Baffentaten im Laufe der blutigen Schlachten lebten Lage, die die Rusten zu einem überftürzten img gezwungen batten. Kaifer Whelm ichloft mit dem uniche, der Allmäcktige möge auch in Zukunft den ver-

anbeten Armeen seinen Segen zuteil werden lassen.
In feinem Antworttele gramm m sprach
Wenftan Kaiser Wilhelm seinen ledhaften
ant and und übermittelte ihm seinen bergillen Glückwunsch au den von den tapteren Armeen Raffere erfoctenen neuen glangenden Giegen, indem binguffigte, er richte feine Webete gu bem Allmachtigen, moge in Balbe ihre Belbentaten durch den endgulligen

Runftantinopel, 3. August. Der Sultan bat an Deutiden Raifer ein Telegramm gerichtet. bem es heißt er erfahre mit großer Freube, daß Bring Kriedrich mit feinen topferen Truppen zu bem burch Biedereroberung Tarnopols io giangend gefronten

Sieg an der Oftfront reichlich belgetragen babe. Der Sultan erneuert feine aufrichtigen Gludwuniche au ben glangenden Baffentaten, die der Bring in die ruhmreichen Unnalen bes Saufes Sobengollern eingefügt babe, und ichließt mit Buniden für das Gedeiben und das Glud des

Raifer Bilbelm antwortete mit einem vom 31. Juli datierten Telegramm, in dem er jeinen Dant ausipricht für die Glüdwünsche gur Ginnahme von Tarnopol und für die lobenden Worte über die erfolgreiche Mitwirfung des Brinzen Eitel Friedrich, der. den überlieferungen des faiserlichen Sauses getreu, seit Aus-bruch der Feindseligkeiten nicht einen Augenblid das Schlachtseld verlassen und das Glüd gehabt habe, mit den ihm anvertrauten Truppen an den erbittertsten und wichtigften Rampfen teilgunebmen. Das Telegramm ichlieft mit Gegenswäniden für ben Gultan und fein Bous, fomie mit dem Ausdrud ber Soffnung, daß der Allmächtige ben treuverbundeten Bolfern die Segnungen bes Friedens werde guteil werden laffen.

Loubon, 4. Muguft. (Reuter.) Der Robenngemettel-fontrolleur veröffentlicht Gingelheiten bes Blanes für Die Rahrungsmittelfontrolle. Die bestebenden ortliden Behörden werden gur Brufung der Rahrungsmittel. preife uim. Beborben einfeben, Die menigftens eine Grau und einen Arbeitervertreter ju ihren Mitgliedern gablen.

Chriftiania, 4. August. Bu dem deutidenorwegischen Schriftmedfel über bie Freigabe des Dampfere Thorunn ichreibt Berbens Gang: Siermit ift Dieje an fich bedauerliche Angelegenheit in einer für Normegen gunftigen und befriedigenden Beije geregelt. Somobl in Diefem Balle, wie auch in der Bombenangelegenheit werden wir in Rorwegen die fachliche und vorbebaltlofe Urt, wie beibe Bwiidenfalle auch bentiderfeits erledigt worden find, gu würdigen wiffen.

Bern, 4. Muguft. Temps führt in einem langen Ir. tifel aus, bas Unbebagen, bas feit bem letten Gebeimausichuf über dem politischen Leben geschwebt habe, icheine durch vorgestrige Rammerfigung gerftreut. Deutschland, das immer noch nicht auf Eroberungeblane perzichtete, bersuche mit allen Mitteln ben Blod feiner Feinde aufzulojen. Much Stodholm fei ein foldes Manover des Geindes gemejen. Run babe Renaudel, ber fich der Aufforderung bes Arbeiter- und Soldateurates nicht ent-gieben möchte, Ribot vor die Bahl gefiellt, entweder die Reife nach Stodbolm gu geftatten ober gu verhindern und bamit vorläufig die heilige Einigfeit Frankreichs gu brechen. Ribot babe nicht einen Augenblid gegögert, die Intereffen Frankreichs den Intereffon der Pariei vorgu-

Bern, 4. August. Der ehemalige Minister Bano-taug ichreibt im Figaro, die Indistrationen Des Reichstanzlers Dr. Dichaelis bedeuteten bas Ende ber Bebeimfigungen ber frangofifchen Rammer. Es fei überrajdend, daß Granfreich einzig durch ben Rangler über feine Lebensintereffen unterrichtet und aufgetfart worden fet. In langen Ausführungen erflart fodann Sanotang, daß in der Diplomatie das Geheimnis das ausichlaggebende Dement fei. Bur die Entente fonne vorläufig feine Mebe babon fein, eine offene Diplomatie gu betreiben. Erft nachdem die Mittelmachte ibre Blane dargelegt hatten, foune man daran benten, die Gebeimdiplomatie abzuichaffen. Colange die Mittelmachte fich nicht gur Berausgabe ber beiesten Gebiete und Biedergutmadjung ber angeri fteten Coaden verpflichteten, folange fie nicht ernfthafte Sicherbeit gaben, werde man ihnen nicht glauben. Die Mittelmachte brauditen und migbrauchten die verbedte Bolitif ber Webeimdiplomatie.

Bern, 4. Muguft. Bum Rudtritt Cochins geben bie frangofifden Blatter befannt, Cochin fei gurudgetreten einmal, weil er mit Lacaze befreundet fet, zweitens, weil die Aufgabe Cocins beendet fet, da die Durchführung der Blodade in die Bande des Stoatsbepartements für bas Auswartige ber Bereinigten Staaten übergegangen fet.

Bern, 4. Anguit. Matin melbet: Ribot und Bain. lebe, die Ende der Woche jur Beteiligung an ber Conboner Ronfereng abreifen follten, baben die Sleife auf unbeftimmte Beit vericoben. Rivot ift ber Anficht, Baris nicht verlaffen zu konnen, folange die Ministerfrije a dit vollstan-dig geffart ift und die Rachfolger von Lacage und Cocin ernannt find. Journal ichreibt: In politiiden Areifen ball man eine weitergebende Umbildung bes Rabinetts Kibot für möglich. Malby foll laut Echo de Baris gleichfalls die Absicht haben gurudzutreten. Er gebe jeht icon aus Gefundheiterudfichten auf Urlaub. Biviani werbe mahrichemlich vorübergebend bas Minifterium bes Innern über-

Dit Ausnahme ber fogialiftifchen Breffe, Die fich febr icharf gegen Ribot außert, find die übrigen Blatter im großen gangen mit ber Saltung Ribots einverstanden.

Betit Parifien erffart: Die borgeftrige Cibung war angerordentlich wichtig; denn die Rammer bat noch-mals ihren Willen bezüglich der Kriegsziele befundet. Denvre fdreibt: Die Cogialiften find nicht jum erften Mal feit Mriegsausbruch von der Mehrheit getrennt geichloffen gur Opposition übergegangen. Bedeutet dies mobi bas Ende ber beiligen Ginigfeit? - Gaulois erflatt im Gegenich jur fogialiftiden Broffe, Die Interpellation Re-naudels fei für die Regierung eine Gelegenheit gu einem glangenden Sieg geworden. - Figaro idreibt, Die Lage fei geffart. Ribot babe fich endlich vom jogialiftiiden Ginfluffe befreit, ber die gange Politif Franfreichs in faliche Babnen zu leiten begonnen babe. Die Gesellichaft der Ra-tionen fei nun durch Ribot ins Reich der Utovien verwiesen morden. Berves Bictoire ift febr aufgebracht gegen die Sozialiften, weil fie gewagt batten, gegen die Regierung Stellung gu nehmen.

Bern, 4. Muguit. Barres ftellt im Edo de Barte nochmals die Forderung auf, daß Franfreich beguglich des linfen Rheinufers mindeftens Garantien und Gider beiten verlangen muffe. Gine große Angabl frangofiicher Blatter mit ausgedehntem Leferfreis, wie Metion Grancoife und Rappel, führten einen Beldzug in diefer Richtung. Die Bemühungen aller Intereffierten gipfelten in ber For-berung, daß fein benticher Soldat mehr auf bem linfen Rheinufer bleiben durfe. Boures fordert alle Brangojen auf.

fich ber Bewegung anzuschliegen. Liberte fcpre Frankreich andere feine Rriegsziele nicht. Man muffe ! allem entgegen den jogialiftiichen Utopien die Birfli-fi! im Auge behalten, eine Wiederholung des deutiden M griffes unmöglich machen und Deutschland gwingen, auf di Garantieforderungen Frankreichs einzugeben.

Bern, 4. Muguit. Depede de Lyon erffart die Latiadie, daß Ribot am Montag fanm 200 Stimmen gegen 157 gefunden babe, vorgestern jedoch eine große Debrbeit ergielen fonnte badurch, daß die Rammer wie tas Land über bas Manover ber Sozialiften aufgebracht feien, por allem über die Rolle, die die fogialiftifde Bartei gu ipielen wuniche. Brogres be Lnon wurden die Ausführungen bis auf wenige Cabe gestrichen. Im Schluffat wird er-flart, bag trot der Bermeidung einer Ministertrife eine politifche Rrije bestehen bleibe.

Die Barifer fogialiftifche Breffe außert fich febr idarf gegen Ribot. In ber Sumanite ipricht Renaudel von einer fünftlichen Mehrheit. Statt auf die von ber fogialiftifden Bartei ausgebrudten Beforgniffe gu antworten und ftatt dos Monover ber Mittelmachte gu vereiteln, habe es Ribot vorgezogen, Diverfionen gu machen burch die Andeutung, die Cogialiften wollten einen rufden Frieden ohne Bürgichaften. Er habe die Debatte auf das Gebiet der internationalen Ronferengen und der Bagfrage binübergezogen und badurch auf Roften ber Cogialiften eine fünftliche Mehrbeit geichaffen, aber gleichzeitig bas Ministerium gerfett. Journal du Beuple ichreibt: Ribet triumphiert. Er bat eine Dehrheit ohne Cogialiften, aber jest muß man wiffen, ob wir ohne Ribot Cogialiften baben werben. Die fogialiftische Bartei wird ibre Cache nicht verleugnen. Bir werden es burchieben, daß die Temofratie nicht als leeres Bort und ber Cogialismus nicht als leere Beriprediung aufgefogt wird.

Bailington, 4. Anguft Das Schiffahrtsamt beidlog finifden Berften im Bau find.

Kommende Männer?

Berlin, 4. Muguit.

Aus dem fast plantofen Sin- und Berraten der letten Wochen über die Reubesemung einer Ansahl Reichs- und preußischer Ministerposten icheinen sich heute smächst spet Ramen herauszuschälen, deren Wahl man für sieder



Dr. v. Rühlmann.

balt. Rach einigen Stimmen foll in beiben Fallen die Ernennung reite pollaggen fein und nur noch der amflichen Beröffentlichung bar. reit, die man als. bald erwartet, da der Raifer bente von feiner Reife an bie Ditfront nach bier gurud. febrt. Da iff gu-Rühlmann, beffen Ernennung aum Reichsitagts. felreiar bes

Mugern an Stelle Deren Simmer. manns für giem. lich ficher gilt. Berr v. Rühlmann gegenwärtig benticher Botichaf. ter in Ronftan-

porfier bis sum herbit 1916 Gefandter im Dag. Um feine Berson bat fich bereits ein siemlich beftiger Streit in ber Barteipreffe erhoben. Behrend ihn bie liberalen und fortichrittlichen Beitungen ungemein leb-baft begrußen, feine boben perfonlichen und diplamatifden Gabigfeiten rubmen, lebnen ibn von Rechts erichallende Stimmen ebenio

"Deutsche Tages-zeitung" s. B. lagt die Befürchtung laut merben, Berr o. Rühlmann merde, menn er feinen bisherigen Anichauungen getreu bliebe, gar nen, ber Bolitit und Rriegefüh. rung enigegengut. arbeiten, die gibar allguipat, aber jeut enblich befolgt werbe. Tobt ber-ari um das Staatsbefolgt

energiich ab. Die

fefretariat bes Angern der Rampf, fo begegnet man dem für bas Staatsfetre.

Cherbürgermeifter Wallraf.

toriat des 3n. nern genannten Oberburgermeifter Ballraf aus Roln mit viel größerer Stube und anscheinend murbe fich überhaupt sein Widerfuruch bei seiner Ernennung bemerkbar machen Walkraf steht seit zehn Jahren an der Spite der Kölner Kommunalverwaltung, während welcher Zeite er sich als unsichtiger Leiter von Kölns Geschiede erwiesen bat. Als er sum Oberbürgermeister erwählt wurde, war er Oberprafidialrat in Roblens, vorber war er als L'and-rat ber Kreife Malmebn und St. Goar tatig. Großes Talent zur Unterbandlung und Ausgleichung von Gegenfaben foll ihm eigen sein, ebenso Geichid in der Behandlung der Bresse. Er sübrte in Köln die öffentlichen Brestonferenzen ein; die Stadtverwaltung bleibt badurch in steter Jühlung mit den Leitungen der Tagesblätter. Ferner ist er ein ausgezeichneter Reduer. In Köln sieht man Wallraf

Control of the Contro

ungern icheiden, sumal gerade in lehter Beit der Oberburgermeifter fich fur eine beffere Berforgung ber großen Stadte mit Lebensmitteln eingefest hat und fich hierbei auch burch bohergestellte Einfluse nicht ichreden ließ. Bolitisch sahlt man ihn den Freisonservativen gu. Befantitlich foll bas Reichbamt bes Innern geteilt merben burch Abameigung eines Amtes für Birtichafts und Conalpolitif. Es mird angenommen, daß Ballraf biejes neue Umt übernehmen merbe

Berlin, 4. Auguft.

Die beutige Abendausgabe ber Boll. Stg. behauptet, bie Liste der neuen Staatsjefretare und preußischen Minister stehe nunmehr fest. Die Reichsleitung wird fich abgesehen vom Reichstangler, wie folgt, gusammensehen: Stellvertreter bes Reichstanglers und Sprech-

minister: Dr. Belfferich; Etaatssefrelar bes Augeren: Dr. Freiherr v. Ruhl-mann (bisber Botichafter in Konstantinopel); Staatsiefretar bes Innern: Dr. Ballraf (bisber

Oberbürgermeifter von Roln):

Staatsfefretar bes Reichswirtichaftsamtes Reichsamt bes Innern abgetrennt): Wegner (bisher

Dberbürgermeister von Rürrberg, noch nicht endgültig); Reichshoftant: Graf Roebern (bleibt); Reichspostant: Kraette (burfte bleiben); Staatsfefretar des Reichsjuftigamts: Dr. v. Rraufe (bisher Borfigender der Unmalistammer Berlin, Dit.

glieb ber nationalliberalen Landtagsfraftion). 3m preugifchen Staatsministerium merden folgende

Reuernenningen vorgenommen: Minister des Innern: Dr. Drews (bisher Unter-ftaatssefretar im Ministerium des Innern);

Bandwirtichaitsminifter: Greibert D. Daffenbach (bisber Regierungsprafident von Botsbam);

Juftisminifter: Dr. Borich (Rechtsanwalt, Mit-glied ber Bentrumsfraftion bes Landtages);

Finangminifter: D. Bergt (bisher Regierungsprafi-

dent von Oppeln); Rultusminifter: Dr. Friedrich Schmidt (bisber Dinifferialbireftor im Rultusminifterium).

Gin Reichdernahrungeamt.

Gleichzeitig mit diefen Ernennungen foll nach demfelben Blatte eine volltommene Umgestaltung des Ernab. rungsmeiens im Reich und in Breugen befanntgegeben werden. Das bisberige Kriegsernahrungsamt und bas Einahrungsamt für Breugen boren gu besteben auf, und an ibre Stelle fritt ein Reichsernabrungsamt mit einem Staatsfefretar an ber Spite, ber gleichzeitig preugificher Staatsminifter fein wird. Rum Staatsfefretar wirb ber bisherige Oberprafident von Bommern Dr. v. Baldom ernaunt; Unterftaatsiefreidre in bem neuen Reichsamt merben die bisberigen Dittglieder des Boritandes des Priegs. ernahrungsamtes, ber baueride Minifterialbireftor Greiherr v. Braun und Dr. August Müller, ber bisberige Leiter ber jogialbemofratischen Roufumgenoffenfcoft in Hamburg. herr v. Waldow wird fein neues Limt etwa Mitte bes Monais antreten und Berr v. Batocfi ideidet bann aus bem Amt aus, um fich vorläufig ine Brivatleben gurudangieben.

Gertliche und Provinanadrichten.

Sachenburg, 6. Mug. Der auf bent hiefigen Friedhof errichtete Belbenhain, ju bem ber fconfte Blag unferer altehrmurbigen Begrabnisftatte hergerichtet worden ift, birgt feit geftern ein weiteres Opfer bes mannermorbenben Rrieges: ben Gefreiten im Fugartillerieregiment 17 hubert Sahmer. Der hoffnungsvolle junge Mann, jungfter Sohn bes herrn Lehrers Sahmer babier, ber por zwei Jahren feine Studien unterbrach und gu ben Sahnen eilte, jog fich mahrend ben Rampfen im Often ein schweres Lungenleiben ju. Bor einiger Beit jur Erholung in bie Beimat beurlaubt, murbe er aufs Rrantenlager geworfen, von bem er fich nicht wieder erheben follte. Um porigen Donnerstag mar er im Baterhause fanft binübergeschlummert und gestern murde bie fterbliche Bille bes tapferen Belben, beffen Bruft Die filberne Rettungsmedaille am Banbe gegiert bat, gur letten Rube beftattet unter überaus gablreicher Befeilige ung aus allen Schichten ber Bevolterung. Der lange Traueraug, bem ber Rriegerverein Sachenburg-Altftabt mit umforter Fahne poranfdritt, hatte bereits ben Friedhof erreicht, als bas Enbe bes Buges noch über ben Neumarkt Schritt. Bon feche verwundeten Rameraden aus bem hiefigen Logarett murbe bie Leiche ber fühlen Erbe anpertraut. Rach ber Ginfegnung bielt Bert Bfr. Schleppinghoff eine troftspenbenbe Grobrebe, in ber er hervorhob, bag Glaube, hoffnung und Liebe ben tiefften Schmerg, ber ben Ungehörigen burch Berluft gweier hochbegabter, blühender Menschen, die für das Baterland, für uns geftritten und geftorben, ju lindern vermögen. 3m Ramen bes Rriegervereins Sachenburg-Altftabt hielt

Bert Leutnant b. 2. Jürgens eine tiefempfunben. in ber er bie hohen Tugenben bes bahingeraffer Rameraben pries und ben Anmefenben ans gerade gur Jestzeit freu und einig gufammen gu f gleich bem Berftorbenen mitzuwirfen an ber @ einer glüdlichen Bufunft unferes geliebten Baterlandes. Alls letten Grug legte er einen pe Rrang mit Bidmung an bem offenen Gro Gur bie an ber Trauerfeier teilnehmenben fie Bertretungen legte Berr Bürgermeifter Steins tapferen Rrieger einen ichonen Rrang mit Shier-Stadtfarben und Bibmung nieder. Die Bermin bes fiefigen Bereinslagarette ließen bem toten Ramm ebenfalls eine Rrangfpende auf bem fühlen ton nieberlegen. Ungablig maren bie Reange und me fpenden, die bem Dahingeschiedenen als Lettes com maren, Daraus und aus bem gabireichen Grob mogen bie Angehörigen bes Beftatteten ertennen man ihnen bei bem ichweren Berlufte allfeitiges gefühl entgegenbringt Der fo murbig unb ale gur legten Rube gebettete junge Rrieger moge in be licher Erbe fanft ruben.

Mus Raffau, 3. Ming. Der Bandebausfduß betragte ben Landeshauptmann, in der nachften Er einen Entwurf gu einer Sogung für eine gu grund gemeinnutgige Raffauifche Giebelungsgefellichaft, no lich für Rriegsbeichabigte bem Landesausichuß vorgule

idtige

Kr

m man

nes fe lah er

tin to bisber m erfic mbe nor mberlei

lind al Reinis

meiler Obrenor ift fo

Der Bingeimegen

Bunte Cages-Chronik.

Kontgeberg (Ofipr.), 4 Aug. Mehrere Tobesfälle im Othichlages haben fich bier ereignet. Das Thermon-geigte noch in den späteren Rachmittagslunden an mehre Tagen über 30 Grad Celfius.

Wart ift ber bei einer Brennereifirma angestellte Raub-Lindner wellsichtet.

Koln, 4. Aug. Eine unverschämte Damfterei bei bier zugefragen. Die Bolizei heldilagnobinte im Danie Brivatmannes nicht weniger als 3000 gehamfterte Cie. diesen waren fand.

Bur bie Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich Theodor Rirdbubel in hodenburg.

Unordnung

über ben Drufchvortehr im Obermeftermalbtreife.

Auf Brund ber Bestimmungen ber §§ 4, 5 ff. und 30, 87 ff. ber Reichsgefreibeordnung für die Einte 1917, vom 21. Juni 1917, Reichsgesethlatt Seite 507, wird für den Oberwesterwaldtreis folgendes angeordnet:

Für jeben landwirtichaftlichen Betrieb ift eine Druichfarte nach untenftebenbem Dufter gu führen.

Der Majdinenführer ber jum Ausbrufch jugelaffenen Drefch-mafdine bar mit bem Drefchen erft beginnen, wenn ihm von bem Gigentumer ober feinem rechtmäßigen Bertreter bie mit bem Ramen bes Gigentumers ausgezeichnete Drufchtarte ausgehändigt ift.

Bei febem Dreschen mit der Maschine ist das Ergebnis in Zentner von dem Maschinenssührer sosiet in die Karte einzutragen. Die Richtigkeit der Einträge ist vom Maschinenssührer und dem Elgentimer des Getreides oder dessen Gertreter zu bescheinigen. Diese haften für die Richtigkeit der Bescheinigung. Die ausgesüllte Karte ist der Ortsbehörde soson nach Beendigung des Ausbrusches zu übergeben, die sie unverzüglich an den Führer der Wirtschaftslarte weiter zu leiten hat

Die Leiter ber landwirtschaftlichen Betriebe find verpflichtet, bas Getreibe ju bem vom Beauftragten bes Rommunalverbandes angeordneten Beiten nach Eintreffen ber zugelaffenen Maschine burch biese ausbreschen und gegebenenfalls bas Getreibe an die Maschine anfahren zu laften

ausdreichen und gegebenensaus das Getreide an die Ukajame anfahren zu lassen. Waschine breschen will, hat dies der Octsbehörde anzuzeigen. Das Dreschen auf eigener Maschine muß in derselben Zeit geschehen, in der der allgemeine Ausdrusch vorgenommen wird. Ausnahmen bedürsen der Genehmigung des Kommunalverbandes. Flegeldrusch ist nur mit Ermächtigung der zuständigen Octsbe-hörde gestattet. Der Beginn des Dreschens ist der Ortsbehörde anzuzeigen. Ueber die erteilten Ermächtigungen zum Flegeldrusch ist eine Liste au führen in der

eine Lifte gu führen, in ber

ber Gigentumer bes Getre bes,

Tag ber erteitten Erlaubnis jum Flegelbrufd, Beginn bes Druiches, Beenbigung bes Druiches,

einzutragen ift.

für ben Bandwirt

Soweit in ben Gemeinden Flegelbrusch gemäß § 4 zugelassen bezw. das Ausdreschen mit eigener Maschine vorgenommen wird, ist das tägliche Ergebnis des Dreschens von dem Leiter des landw. Betriebes spatestens am anderen Tage der Ortsbehörde anzuzeigen und von dieser sofort in die Druschtarte nach Prüfung eingutragen. Die Richtigkeit der Angaben muß aber auch in diesen Fällen von dem Eigentlimer oder seinem rechtsmäßigen Bertreter durch Ramensbeifdrift in ber Drufchtarte beicheinigt merben.

Jeber landwirtschaftliche Betriebsuniernehmer ift verpflichtet, bem Beauftragten bes Kommunalverbanbes alle Austunfte hinficht-lich ber Getreibeernte und bes Ausbrusches zu erteilen; auch biesem bie Betreitung feiner Raumlichfeiten zur perfonlichen Inanspruchnahme gu geftatten.

Buwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 10 000 Mart geahndet.
Der Borsigende des Kreisausschusses.

Thon.

Drufchtarte

Ergebnis in Bentnern bes Die Richtigfeit ber Ungaben beidelnigt Detum Drefchie Deizen Meng-frucht Berfte Dafer Dafdinen-Gigentumer

Bird gur genaueften Beachtung veröffentlicht. Der Bürgermeifter. Sachenburg, ben 3. 8. 1917.

Abgabe von Berbrauchszuder

für August auf Abschnitt 25 ber Lebensmittelfarte am Mittwody, ben 8 bs. Dits., vorm. von 9 Uhr ab in ben oon Butter bei ber Bitwe Rarl Liid ftatt und zwer Beschäften von Schuly, Winter, Rhein. Raufbaus und 1-2 Uhr nachm, an Inh. ber Fettl. mit Rr. 1-11 v. Saint George. Auf Die Rarte entfällt für Monat August 2-3 " " " " " " " " " " " 126-23 1 Bfund Buder.

Badenburg, ben 6. 8. 1917. Ber Burgermeifter.

Miditung!

Unfer Rohlgemufe in Befahr.

Der aufmertfame Beobachter wird in ben letten Ta en mabr-Der aufmerksame Beobachter wird in ben letten Ta en mahrgenommen haben, daß um unfere Kohlpftanzungen der bekannte weiße Schmetterling, Rohlweißling, sich sehr zahlreich tummelt. Der-felbe legt seine geiben Gier in kleinen hauschen auf die Unterseite der Rohlblätter ab. Rach kurger Zeit ich üpfen aus diesen Sibauschen die bekannten sehr gefräßigen Rohlraupen, die in kurzer Zeit die ganzen Biätter unserer Rohlarten bis auf die Rippen zeistessen Daß dadurch eine Rohlkopfbildung ausgeschlossen ift, ist selbstoer-ftandich. Unsere samtlichen Rohlgemusenten (Beistraut, Birfing, Bottraut, Blumenkohl etc.) schweben also in höchter Gefahr, ver-nichtet zu werden

Jest ift es noch febr einfach, Diefer Befahr ju begegnen. Jegt it is noch jest einfach, biefer Gefade zu begegnen. Ein bis zweimal in der Woche lasse man die Blatt-Unterseiten der Kohlpllanzen nach den gelben Gierhäuschen absuchen und dieselben durch Fingerdruck gerstöken. Mit einem Druck vernichtet man mit Leichtig-teit 20—30 von jenen gefräßigen Rohlraupen Wer warten will, die die Raupen da sind, der kommt zu spat. Frisch an diese einsache Arbeit! Schulkinder iernen diese Arbeit leicht.

Großh. Doftbaufchule Friedberg. Marienberg, ben 26. Juli 1917. Abbrud gur allgemeinen Renntnis.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

Karbid!



Josef Schwan, Hachenburg.

mit unferen warmften Dant aus.

Dachenburg, ben 6. Muguft 1917.

Danksagung.

beim Binicheiben meines unvergeglichen Cohnes Subert,

für die fo gablreichen Rrangspenden, die vielen gestifteten

hl. Deffen, für die iconen troftreichen Borte des hochw.

herrn Pfairers Schleppinghoff und des herrn Leutnant

Jürgens am Grabe, dem Kriegerverein Sachenburg-Altftadt,

ben Bermundeten bes biefigen Lagaretts fprechen wir bier-

Für die Ungehörigen:

Ph. Sahmer, behrer.

Für die vielen Beweise herzlicher und inniger Teilnahme

Butter Bertauf.

Um Denstag, ben 7. Muguft, findet ber Let 3-4 " " " " " " " " 251-37 4-5 Die Abgabe por ober nach ben feftgefegten Beife ftunden findet in feinem Salle mehr ftatt.

Befannimadung.

Die Breistommiffion für Gemilfe und Doft für den Bogin begirt Wiesbaden bat folgende Erzeuger-höchstpreise feftgelett 1. Einlege-Gurten bis zu 6 cm 3 Pfg per Stud

8 " 5 " Gur Aprifofen in guter martt.

fähiger Ware . 70 "Für Pficfice, großfrüchtige in bester Ausbildung (bis 6 St. auf bas Bib) 80 " " Pfund.

Für Pficfice, tleinfruchtige 50 ", Für Frühbirnen, groffrüchtige (bis & Stud auf bas Bib.) 45 "

Dachenburg, ben 6. 8. 1917.

Der Borfigende:

Droege, Bebeimer Regierungerat. Bied veröffentlicht. Der Bürgermeile Dachendurg, ben 3, 8 1917.

Zahn- und Mindwasser K. Dasbach, Hachen

gu vertaufen bei

Phil. Bell Bive., Aliftadt

erftfalbenb mit Ralb, femie Holfander frachtiges Rind tieinen Saushait gef

16-20 Jahre alt, melde und etwas Gelbarbeit Di Johann Heinrich M Bad Zoden im Tamai Beengone S.

1 schönes Rin Simmenthaler Raffe F tanfen.

200, fagt bie Wage ftelle b. Bi.

Fichten Toleifol Langhold und Brent tauft

Jatob Conig, Dola

Bicebaben

Sparen in ber frie ift oberftes Weld Bei bem gegennätige an Stoffen aler Art ift et ar geboten, Wolle, Baummit, wolle, Seibe, halbfelbe aber felbft zu färben In Pateten zu 10 und porrätig bei

porratig bei Rarl Dasbadt, Dres Sadjenburg